



Ausgabe täglich abends mit Auschluss der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte...

Anzeigenpreis die 6 gepaltene Kolonietzeile oder deren Raum 15 Pf. für Stellenangebote und Verträge...

(Chorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Ratharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Dienstag den 28. April 1914.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Wartmann in Thorn.

Befendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten...

Der Krieg zwischen Nordamerika und Mexiko.

Zur Beilegung des Konfliktes zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Mexiko und zur Lösung der mexikanischen Frage haben die diplomatischen Vertreter der südamerikanischen Republiken...

Das Auerbieten der südamerikanischen Republiken besagt: In der Absicht, den Interessen des Friedens und der Gerechtigkeit zu dienen, und mit dem lebhaftesten Wunsche, weiterem Blutvergießen vorzubeugen, uns die Ehre, der Regierung der Vereinigten Staaten unsere guten Dienste für eine friedliche und freundschaftliche Beilegung des Streitfalles zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko anzubieten.

Die Schwierigkeiten des Krieges zwischen Mexiko haben im Weißen Hause zu Washington auch zu Reibungen geführt. Wie verlautet, steht eine Kabinettskrise bevor. Der Kriegsführer fordert die Verwendung des Vandenbrunns gegen Mexiko, während Staatssekretär Bryan dagegen ist.

Insuburgenten würde verloren sein. — Nach einer Konferenz mit Bryan rieten angeblich die Vertreter und Anhänger Carranzas diesem telegraphisch, sich gegenüber Amerika neutral zu verhalten.

Kriegerische Maßnahmen gegen Huerta sollen vorläufig nicht unternommen werden, denn Shively, Mitglied des Senatsausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten, erklärte nach einer Konferenz im Weißen Hause, daß die nordamerikanischen Streitkräfte in Mexiko keine weiteren offensiven Bewegungen unternehmen würden, wenn nicht gerade Unruhen in der Hauptstadt oder Angriffe Huertas oder der Konstitutionalisten ihre Aufmerksamkeit beanspruchten.

General Carranza sollte nach einer Meldung aus Albuquerque von dem General Villa gefangen genommen worden sein. Diese Nachricht wird aber von anderer Seite wieder demontiert. Eine offizielle Nachricht liegt noch nicht vor.

Über die bisherigen kriegerischen Maßnahmen liegt wesentliches eigentliches nicht vor. Es ist bisher nur zu kaum erwähnenswerten Blatteilen gekommen. — Admiral Fletcher teilt mit, daß bei Veracruz insgesamt 17 Amerikaner getötet und 70 verwundet worden sind. — Vonseiten der mexikanischen Bundesarmeen ist, wie schon kurz gemeldet, auf dem Nuevo Laredo ein Angriff unternommen worden, wobei die Stadt teilweise zerstört wurde. Nach einer anderen Meldung ist Nuevo Laredo heute nur noch ein Trümmerhaufen, nachdem die mexikanischen Regierungstruppen die Gebäude der Stadt in Brand gesetzt oder mit Dynamit gesprengt haben.

Dem Gouverneur von Texas teilte der amerikanische Kriegssekretär mit, daß auf seine Bitte ein weiteres Regiment regulärer Truppen an die Grenze geschickt werden würde. — Ein Telegramm aus Veracruz meldet, daß sieben Amerikaner und ein Engländer namens Boyd bei Tlaxiaco auf einem Eisenbahnzuge von mexikanischen Regierungstruppen gefangen genommen worden seien. Vier dieser Amerikaner wurden wahrscheinlich erschossen.

Flüchtlinge aus den bedrohten Gegenden sind in Veracruz und Galveston eingetroffen. Die Flüchtlinge aus Galveston berichten, daß Hunderte amerikanische Männer und Frauen durch die Belagerung des deutschen Kreuzers „Dresden“ in Tampico vor der Volkswut gerettet worden seien. — Der spanische Botschafter hat die Vertretung der Interessen Mexikos in Washington übernommen.

Die mexikanische Volksmenge hat schon vielfach sich zu amerikafeindlichen Handlungen hinneigen lassen. In Mexiko wurde ein amerikanischer Jewellerladen geplündert, während die Polizei zuzah, ein Denkmal George Washingtons wurde von einer Volksmenge niedgerissen, wobei ein Sohn Huertas die Menge führte. Präsident Huerta selbst soll dabei ein Seil um das Denkmal gewunden haben. — Drei Amerikaner wurden vom Räder von Straßenaufzügen heruntergerissen und auf

der Straße getötet. Ein vierter Amerikaner wurde angeblich im Gebäude des Christlichen Vereins junger Männer von Mitgliedern eines Fußballklubs, dem er angehörte, ermordet. Die Meldung entbehrt der Bestätigung. — Auch aus anderen Teilen Amerikas kommen Meldungen, in denen von Protesten gegen das Vorgehen der Vereinigten Staaten berichtet wird. Admiral Howard meldet aus Mazatlan, daß dort eine Demonstration vor dem amerikanischen Konsulat stattgefunden habe. Der Gouverneur habe jedoch jede mögliche Genugtuung geleistet. Bundesoldaten bewachen jetzt das Konsulat.

Die Blätter in Buenos Aires verurteilen die Haltung der Vereinigten Staaten in der mexikanischen Frage. Auch in Boao nehmen die meisten Zeitungen für Mexiko Partei.

Politische Tagesschau.

Zum Fall Mülling

Schreibt die „Konservative Korrespondenz“ parteioffiziös: Der württembergische konservative Landtagsabgeordnete Dr. Mülling veröffentlicht in der „Süddeutschen Zeitung“ eine Darlegung, in der er rückblickend auf die Reichstagswahl im Januar 1912 Bedingungen der Sozialdemokratie unterschrieben zu haben. Er erklärt, daß er es nicht getan habe, um sozialdemokratische Stimmen für sich zu gewinnen, was nach der gesamten damaligen Sachlage in dem Wahlkreise ausgeschlossen war, sondern er habe mit der Beantwortung nur seiner vermeintlichen Pflicht gegen jeden Wähler, der von ihm eine Auskunft verlangte, genügen wollen. Die Zeitung der konservativen Partei in Württemberg schließt hieran eine Erklärung, in der sie diese Sachlage bestätigt. Zugleich bedauert sie das Verhalten des Herrn Dr. Mülling auf das Lebhafteste. Mit Rücksicht darauf, daß sich der Vorgesang vor dem bekannten Beschlusse vom 8. November 1913 abgelehnt hat, könne für die württembergische Parteileitung Weiteres nicht in Frage kommen; es werde aber von Herrn Dr. Mülling wie von jedem Parteimitgliede auf das Bestimmteste erwartet, daß er sich künftig an den Beschluß vom 8. November 1913 gebunden hält. Vom Standpunkte der Gesamtpartei ist diesen Erklärungen folgendes hinzuzufügen: Der Beschluß vom 8. November 1913 sieht den Ausschluß allerdings für zukünftige Fälle vor. Hierin liegt aber nach Lage der Dinge auch der einzige Grund, der den Vorstand der Gesamtpartei hindern kann, auf dem Ausschlusse des Herrn Dr. Mülling zu bestehen, obwohl in seine Erklärung, daß er in gutem Glauben gehandelt hat, kein Zweifel gesetzt wird.

Emil Kirdorf gegen die sozialpolitische Überlastung.

Bei dem Festmahl, welches sich der Hauptversammlung des Vereins für die herababulichen Interessen im Düjeldorf anschloß, hielt Geheimrat Emil Kirdorf, der Präsident des Kohlenyndikats, eine bemerkenswerte Rede. Er führte u. a. aus, der Bergbauverein habe vor allem in der sozialen Fürsorge und im Arbeiterschutz seine Aufgaben in vollem Umfange geleistet. Jetzt aber sei der Zeitpunkt gekommen, wo man mit der sozialpolitischen Selbsterhaltung hakt machen müsse. Leute, die nicht in praktischen Leben stehen, seien geneigt, die ganze sozialpolitische Belastung der Industrie nur als eine Frage des Geldbeutels anzusehen. Die sozialpolitische Belastung habe aber eine große Bedeutung für unsere ganze zukünftige Entwicklung. „Ich sehe die Schattenseiten“, so bemerkte Kirdorf, „darin, daß wir in das Gebiet des Zwanges hineinkommen. Dadurch tritt auf die Dauer ein Rückgang in der Leistungsfähigkeit unseres Volkes ein. In der industriellen Entwicklung stehen wir fast an der Spitze in der ganzen Welt, aber in dem Zwang zu den übergroßen sozialen Leistungen sehe ich eine große Gefahr, weil im Wettbewerb mit anderen Ländern uns auf dem Weltmarkt

bewegen müssen. Während andere Völker ein gewaltiges politisches Ansehen in die Waagschale werfen können, ist unser politisches Prestige seit Bismarcks Zeiten ständig zurückgegangen.“

Renntwettkampf und Rationelle.

Der Entwurf eines Renntwettkampfes ist vom Bundesrat in seiner Sonnabendtagung verabschiedet worden. Er soll gegenüber der ursprünglichen Fassung einige geringe Änderungen aufweisen. Der Entwurf wird nun sofort an den Reichstag gehen. — Ebenso ist die Novelle zum Kaltegesetz am Sonnabend vom Bundesrat angenommen worden.

Verurteilung des Bischofs von Luxemburg.

In der Beleidigungsfrage von Luxemburgischen Abgeordneten der Linken gegen Bischof Koppes von Luxemburg wegen seiner Rede auf dem letzten Katholikentage in Metz ist am Freitag das Urteil gefällt worden. Es lautet auf 200 Franken Geldbuße und auf 200 Franken Schadenersatz an jedem der 21 Rivalkämpfer, sowie Veröffentlichung des Urteils in drei inländischen und drei ausländischen Zeitungen. In der Urteilsbegründung heißt es, daß in der Rede alle Merkmale der Verleumdung gegeben seien, entsprechend auch dem § 186 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches. Die Kläger hatten je fünftausend Franken Geldbuße verlangt. Der Bischof legte sofort Berufung ein.

Die Neuwahlen in Frankreich

haben am Sonntag stattgefunden. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist der Wahltag sowohl in Paris wie auch in der Provinz sehr ruhig verlaufen, da die ganze Wahlkampagne trotz der wichtigen Fragen, die durch sie zur Entscheidung gelangen sollen, im allgemeinen einen recht leidenschaftslosen Charakter an sich trug. Nur aus Marseille wird ein erneuter Vorfall gemeldet. Der ehemalige Senator Boyer, der im dortigen Wahlbezirk als unabhängig sozialistischer Kandidat auftritt, wurde Sonnabend Abend von einem bisher unbekanntem auf der Straße angefallen. Der Mann schlugerte Boyer eine Hand voll Pfeffer ins Gesicht und feuerte zwei Revolverkugeln auf ihn ab, deren eine Boyer am Arm leicht verwundete. — Die Wahlergebnisse werden diesmal zweifellos etwas später bekannt werden, da sich die Abstimmung infolge der Einführung der Wahlzelle und der Stimmzählung infolge der Abgabe der Stimmzettel in geschlossenen Umhüllungen etwas umständlicher gestaltet hat.

England und Frankreich.

Bei der Abreise hat der König von England an den Präsidenten Poincaré eine Danktelegramm gerichtet, auf welches der Präsident mit einem Telegramm erwiderte: Die „Times“ schreibt zum Besuche des englischen Königs paares in Paris: Seine Bedeutung liegt in der Tatsache, daß sein Charakter wesentlich konservativ war. Er hat nichts Neues in die Beziehungen zwischen beiden Ländern eingeführt oder etwas, was früher bestand, geändert. Er läßt die Entente mit Frankreich und die Tripleentente, wie er sie fand, auf dieselben Prinzipien basieren und dieselben Ziele verfolgend, wie zuvor. Er hat sie vor den Augen aller Welt bekräftigt, und beide Nationen sind sich darüber einig, daß diese Bekräftigung genügt.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April 1914.

— Wie aus Korfu gemeldet wird, weilten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin gestern Vormittag im Museum, wo Professor Doerpfeld einen Vortrag vor den babilischen Lehrern hielt. Der Kaiser nahm alsdann bei Armour auf der Yacht „Atowana“ das Frühstück ein. Nachmittags fand ein Sportfest auf der Insel Bido statt, das von den Mannschaften von „Hohenzollern“, „Goeben“, „Breslau“ und „Glaipner“ in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und der gesamten anwesenden Mitglieder der königlichen Familie ausgeführt wurde. Zugegen waren auch Freiherr v. Wangenheim, Graf Quadt, Konjul Spengelin und das Offizierkorps der deutschen Schiffe. Turnerische

Bekanntmachung.
Die städtische Spartasse bleibt wegen der monatlichen Kassenevision Dienstag den 28. d. Mts. nachmittags und Mittwoch den 29. d. Mts. vormittags bis 11 Uhr für das Publikum geschlossen.
Thorn den 22. April 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag den 30. April 1914, vormittags 10^{1/2} Uhr, werden wir in dem Hause Schillerstraße Nr. 12:
1 Geldspind
gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigern lassen.
Thorn den 27. April 1914.
Der Magistrat.

Königl. Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen.
Ginnnachkurs.
Beginn: am 5. Mai, Schluss: Ende September. Wöchentlich Dienstags von 3-7 Uhr.
Preis 20 Mark.
Sprechstunde täglich von 10-11 Uhr. Anmeldungen sofort erbeten.
Thorn den 24. April 1914.
Die Vorsteherin.
L. Staemmler.

Königl. Klassenlotterie.
Zu der am 8. Mai bis 4. Juni 1914 stattfindenden Hauptziehung der 5. Klasse 230. Lotterie sind

1	2	4	8
Loose			

à 200 100 50 25 Mark zu haben.
Dombrowski,
Königl. preuss. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Fernsprecher 1036.

Beltsachen
werden den Sommer über gegen Motten und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen.
Coppernikstraße 26, Fernspr. 1052,
R. Schütz.

Zum Aufpolieren.
Seimen und moderner Beizung jeglicher Möbel in und außer dem Hause empfiehlt sich
Franz Zarawski, Klosterstraße 14, pt.

Magdeburger Delikatess-Gewerkschaft.
3 Pfund 20 Pfg., empfiehlt
Heymann Cohn, Schillerstraße 3.

Stellenangebote
10 anständige Malergehilfen
für Restaurationsarbeiten sucht sofort
R. Kahlmann, Malermeister,
C u l m.

Malergehilfen
stellt sofort ein
Dobrzynski, Maler,
Bahnhof (Rege).

Jüng. Schlosser
für Reparaturwerkstatt sucht
Stärkefabrik Thorn.
Suche für sofort 2 tüchtige
Lehrlinge
aus brauer Familie.
Franz Nowinski, Fleischerstr.,
Thorn, Hohlstraße 11.

Schiffer
zum Werben von Steinen aus dem Wasser sucht
Adolf Berger, Bromberg.
Zuverlässiger, unerschütterter
Rutscher
wird bei hohem Lohn sofort gesucht, auch durch Vermittlung.
Kaufmann Otto Romann,
Thorn-Schießplatz.

Suche von sofort einen tüchtigen
Gelberabfüller
oder untergeordneten Rutscher, der auch Gelter abfüllt.
Otto Henkelmann,
Ablor-Drogerie und Mineralwasserfabrik
B o d g o r z.

Suche von sofort einen
Arbeitsburschen,
nicht unter 18 Jahren, der auch mit Pferden vertraut ist.
Pauchofski, Lindenstr. 58.

Tüchtige Verkäuferin
für Fleischgeschäft sucht
A. Geduhn, Brombergerstr. 58.

Plätterinnen und Behemädchen können sofort eintr.
„Edelweiß“
Färberei und Reinigungsanstalt.

Beglaubigte Abschrift.
Der Minister des Innern.

Die von Seiner Majestät dem Kaiser und König befohlene, unter Leitung des Chefs der trigonometrischen und topographischen Abteilung der Landesaufnahme stattfindenden Vermessungsarbeiten finden in diesem Jahre auch in dem Regierungsbezirk Marienwerder statt. Zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens ist die Mitwirkung der Grundeigentümer und Einsassen, der Geistlichen, der Landesverwaltungsbehörden und Beamten, sowie der Forstbeamten erforderlich. Es werden deshalb diese Behörden und Personen hierdurch aufgefordert, zur Erreichung der Allerhöchsten Absicht auch ihrerseits kräftig mitzuwirken.

- Die den Herren Abteilungschefs sowie den ihnen unterstellten Offizieren und Beamten zu gewährenden Hilfstellungen bestehen vorzüglich in folgendem:
1. Bei Bestätigung der Gegenden sind auf Verlangen ortskundige, verständige Führer gegen ortsbliche Lohnzahlung zu stellen, ebenso Arbeiter für anderweitig notwendige Arbeiten oder Botengänge.
 2. Die zur Befestigung von Türmen und zur Herstellung von Beobachtungseinrichtungen auf diesen etwa erforderlichen Anstalten sind zu gestatten.
 3. Das zur Errichtung der Signale erforderliche Holz ist von den Forstbeamten aus den königlichen Forsten, möglichst nahe der Signalstelle, jedenfalls aus dem nächstgelegenen Schutzbezirk — wenn dort vorhanden und ohne Nachteil abgebar — gegen Bezahlung nach der Forsttaxe zu verabfolgen, die Nebenkosten (Hauer- und etwaige Rückerlöse bis zum Abfuhrwege) werden der Forsttaxe ebenfalls erstattet. Die königlichen Forstbeamten werden angewiesen, bei den zur Gewinnung von Durchschlägen unumgänglich notwendigen Durchschauen Unterstützung zu leisten.
 4. Wo Holzbeschaffung aus königlichen Forsten des Zeitverlustes oder der unverhältnismäßig großen Anfuhrkosten wegen nicht möglich ist, werden die Grundbesitzer aufgefordert, die erforderliche Menge aus ihrem Gehölze gegen den üblichen Preis abzugeben.
 5. Alle Behörden und Beamten, welche Karten und Aufnahmen von Teilen des aufzunehmenden oder zu erkundenden Gebietes besorgen, werden angewiesen, diese auf Erfordern zur Einsicht und falls nötig Abzeichnung mitzutheilen, sowie die erforderlichen Notizen zur Aufzeichnung genauer statistischer Bemerkungen so ausführlich wie möglich zu geben.
 6. Bei dienstlichen Veranlassungen haben die Obrigkeiten auf Antrag Mietsfuhrwerke für die ortsblichen Preise, die sofort bar bezahlt werden, zu beschaffen und überhaupt für schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen.
 7. Gegen Vorzeigung dieses offenen Ausweises sind Offiziere und Beamte für sich, ihre Familien und Gehilfen und für ihre Dienstpferde mit Quartier und Verpflegung gegen unmittelbare angemessene Bezahlung zu versehen. Die Forrage für die Pferde ist auf Wunsch auch gegen die vorgeschriebene Quittung durch die Gemeinde zu verabfolgen.
 8. Die Stationsvorsteher der preussischen Eisenbahnen werden angewiesen, die Benutzung fahrplanmäßiger Güterzüge auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen für Offiziere, Beamte und deren Hilfsarbeiter gegen Zahlung des Fahrpreises 2. Klasse zu gestatten.

Schließlich wird auch sonst auf bereitwillige Unterstützung dieser Offiziere und Beamten zur Erleichterung ihrer schwierigen Aufgabe, insbesondere durch die Grundbesitzer, Geistlichen, Lehrer u. den allerhöchsten Würdigen entsprechend gerechnet.
Berlin den 23. Februar 1914.
(Stempel.)

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
Im Auftrage:
gez. Francke.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Im Auftrage:
gez. Wesener.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
gez. v. Jarotzy.

Offener Ausweis
für die Chefs der trigonometrischen und topographischen Abteilung der königlichen Landesaufnahme, sowie die ihnen unterstellten Offiziere und Beamten, an die oben bezeichneten Behörden, Beamten, Grundbesitzer u. in dem auf der ersten Seite der Order genannten Landesteile.
M. d. ö. A. II 26 Cf. 562.
M. j. L. I B 1 b 765. III. 1558. M. d. J. 1 b 125.

Vorstehende Abschrift bringen wir zur allgemeinen Kenntnis mit dem ergebenen Ersuchen an die Grundbesitzer und Bewohner des Stadtkreises Thorn, einer etwaigen im Laufe dieses Sommers aus Anlaß der trigonometrischen Vermessungen erforderlichen Mitwirkung gefälligst Folge leisten zu wollen.
Thorn den 21. April 1914.
Der Magistrat.

Frühzeitiges Ermüden

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Absätzen. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher

Absätze Continental.
Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Moorbad Polzin

Kurmittel: Moor-, Stahl-, Fichtennadel-, kohlen-saure, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Frauen-, Nerven- und Herzleiden. Luftkurort. Auch Winterbetrieb.

Pommersche Schweiz
Herlichste Natur!
Aussergewöhnliche Heilwirkung.

Kurhäuser: Friedrich-Wilhelmsbad, Johannsbad, Kaiserbad, Kurhaus, Marienbad, Luisenbad, Victoriasbad, Hotel Fürst Bismarck.

W. Spindler,
Berlin und Spindlersfeld Cöpenick.
Färberei und chemische Waarenfabrik.

Annahmen in Thorn:
A. Böhm, Brückenstraße, Telephon 397,
N. Monts, Melkenstraße 95, 1.
Sendungen täglich. Auf Wunsch werden Gegenstände abgeholt und zugelandet.

Der Ausverkauf
wegen Umzuges findet nur noch bis Anfang Mai statt.
Um das große Lager zu verkleinern, sind die
Preise ganz bedeutend herabgesetzt.
Es veräume niemand diese billige Kaufgelegenheit.

Altst. Markt 35 **M. Fischer** Altst. Markt 35
Galanterie-, Luxus-, Kristall-, Beleuchtungsförper.

Franz Loch * Möbel-Magazin
Telephon 328 **Thorn, Gerberstr. 27** Telephon 328
empfiehlt sein
grosses Lager in Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Komplette Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer und Salons
in jeder Holz- und Stilart, in sauberer Ausführung zu mässigen Preisen.

Das zur **Bezowski'schen** Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus
Kurz- und Weißwaren, Damen- u. Kinderhüten, Bändern, Nähmaschinen,
wird zu ermäßigten Preisen ausverkauft.
M. Kopczynski, Konkursverwalter.

MERCIER **WELTBERÜHMT**
LUXEMBOURG EPERNAY

Boa-Lie.
Das dritte Getränk.
Erfrischender Naturtrank aus frischen Zitronen mit durch Gärung selbsterzeugter Kohlensäure.
Zu haben in allen einschlägigen Hotels, Restaurants, Cafés und Kolonialwarengeschäften.
Generalvertretung für Thorn, Schönsee, Briesen, Gollub, Culmsee:
Max Pünchera,
Brückenstrasse 11, Thorn, Fernsprecher 331.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen
Männerschwäche?
Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Ärzten anerkannt) verleiht gegen 20 Pfg. für Porto im verschlossenen Doppelbrief ohne Aufdruck
Dr. med. G. Seemann, G. m. b. H., Sommerfeld, (Ho.)
Serren jedes Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mit dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht.

Zu verkaufen
St. ientische Kuh- u. Bullkälber
jüngere und ältere, verkauft
Windmüller,
Alt Thorn, Post Roggarden.

2 schwere, hochtragende Kühe,
(holländischer Rasse) durch Herdbuchstier gedeckt, hat zum Verkauf
T. v. Klinski,
Münich bei Leibfisch.

Sofort veräußlich:
12 HP. Heissdampf-Lokomobile
Fabrikat R. Wolf, Magdeburg, 1907 gebaut, da für meinen Dreifachboiler (Schwanz) ungeeignet.
Angebote unter T. 350 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

2 gebrauchte Damensättel
billig zu verkaufen.
Otto Wegner,
Breitelstraße 2,
1 plüschsosa, Sofatisch, Chaise longue mit Decke, Betten und andere Sachen zu verkaufen im Laden- und Schmiedestraße, im Laden-Gebräucher Sennisthäger zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Die Presse.

(Drittes Blatt.)

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung. — 25 April, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Kommissare.

Zur Beratung steht zunächst der Nachtrags-Etat...

Abg. von Dewitz-Odenburg (Freikonser-

Abg. Graf (Konservativ): Eine Verbesserung...

Abg. Dr. Krüger-Marienburg (Konservativ):

Die Strecke Thorn-Marienburg sollte...

Abg. von Jacoby (Konservativ): Zwischen...

Abg. Leppelmann (Zentrum): Die Strecke...

Abg. Dr. von Savigny (Zentrum): Ich...

Abg. Cantert (fortschrittliche Volkspartei):

hemängelt die geringe Schnelligkeit der Züge...

Abg. Geil (Zentrum): Die Bahnhofsanlagen...

Abg. Bestin (Zentrum): Bei dem voll...

Abg. Schmidt-Forst (nationalliberal): Die...

Abg. Siepstat (konservativer Litauer): Die...

Abg. Böttching (nationalliberal): Die West-

Abg. Gerhardt (Zentrum): Seit 9 Jahren...

Abg. Kallin (Zentrum): Die Strecke Gro-

Abg. von Dewitz-Odenburg (Freikonser-

Abg. Graf (Konservativ): Eine Verbesserung...

Abg. Dr. Krüger-Marienburg (Konservativ):

Die Strecke Thorn-Marienburg sollte...

Abg. von Jacoby (Konservativ): Zwischen...

Abg. Leppelmann (Zentrum): Die Strecke...

Abg. Dr. von Savigny (Zentrum): Ich...

Abg. Cantert (fortschrittliche Volkspartei):

hemängelt die geringe Schnelligkeit der Züge...

Abg. Geil (Zentrum): Die Bahnhofsanlagen...

Abg. Bestin (Zentrum): Bei dem voll...

Abg. Schmidt-Forst (nationalliberal): Die...

Abg. Siepstat (konservativer Litauer): Die...

Abg. Böttching (nationalliberal): Die West-

Abg. Gerhardt (Zentrum): Seit 9 Jahren...

Abg. Kallin (Zentrum): Die Strecke Gro-

Abg. von Dewitz-Odenburg (Freikonser-

Abg. Graf (Konservativ): Eine Verbesserung...

Abg. Dr. Krüger-Marienburg (Konservativ):

Die Strecke Thorn-Marienburg sollte...

Abg. von Jacoby (Konservativ): Zwischen...

Abg. Leppelmann (Zentrum): Die Strecke...

Abg. Dr. von Savigny (Zentrum): Ich...

Abg. Cantert (fortschrittliche Volkspartei):

hemängelt die geringe Schnelligkeit der Züge...

Abg. Geil (Zentrum): Die Bahnhofsanlagen...

Abg. Bestin (Zentrum): Bei dem voll...

Abg. Schmidt-Forst (nationalliberal): Die...

Abg. Siepstat (konservativer Litauer): Die...

Die Vorlage wird an die Budgetkommission...

Das Haus verliert sich.

Die Geschichte des Bildnisses...

Im November des Jahres 1783 wurde es in...

Die Vorlage wird an die Budgetkommission...

Das Haus verliert sich.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission...

Das Haus verliert sich.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission...

Das Haus verliert sich.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission...

Das Haus verliert sich.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission...

Beschädigung nicht einmal von weiten aus...

Soweit das Schreiben des Feldner. Am Mon...

Haus und Küche.

Wiener Gulasch. Man kauft das in mehrere...

Stachelbeer-Gelée. Man schneidet die Stachel...

„Fräulein von Röttger, ein Herr,“ meldet...

„Ich lasse bitten,“ sagt sie, aufstehend und...

„Da bin ich — nun selbst,“ sagte er, und...

Herzensrätzel.

Roman von B. v. d. Sanden.

„Sohn willst du?“ fragte Hogemeister...

„Ich weiß es gar nicht, ich will nur fort in...

„Durch dich?“

„Es bleibt zunächst natürlich auch hier.“

men in schlachten, irrenden Töpschen, und auf den...

„Fräulein von Röttger, ein Herr,“ meldet...

„Ich lasse bitten,“ sagt sie, aufstehend und...

„Da bin ich — nun selbst,“ sagte er, und...

Er kann nicht weiter sprechen, es packt ihn...

... die in geläutertem Zuder und schüttet sie in ein auf eine Schüssel gestelltes Haarsieb. Die durchgefallene Gelee bewahrt man auf.

Wannigfaltiges.

(Die von Dallwitz.) Der neue Statthalter des Reichslandes Hans von Dallwitz entstammt einer alten Familie des Reichserbkämmerers, die gleicher Herkunft ist wie die Grafen von Schaffgotsch und auch dasselbe Wappen wie sie führt: im silbernen Schilde vier rote Hähne. Der erste urkundlich nachweisbare Ahnherr der von Dallwitz ist Henricus de Talmiz, den Markgraf Heinrich der Erlauchte von Meissen am das Jahr 1266 mit Gütern im Amte Lützen belehnte. Später breiteten sich die von Dallwitz über Sachsen und die Lausitz bis nach der Mittelmark, Schlehen und Polen aus. Ein Erbkämmerer von Dallwitz war 1385 Unterkämmerer von Krakau. Der Güterbesitz der von Dallwitz war recht ansehnlich, und da man behauptet hat, der Nachfolger des Fürsten Medel würde zum Grafen erhöht werden, so mag, trotzdem die Nachricht offenbar nicht zutrifft, daran erinnert werden, daß ein Zweig der von Dallwitz bereits einmal den Grafenstand besaß. Johann Kasimir von Dallwitz-Schaffgotsch, Herr auf Rohle und Jetsche in der Niederlausitz, kurländischer und königlich polnischer Kammerherr und Landeshauptmann, erhielt am 15. Juli 1718 vom damaligen Reichsstatthalter, dem Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, den Reichsgrafenstand, doch starb diese Linie bald aus. In preußischen, sächsischen und österreichischen Diensten haben viele Mitglieder der Familie von Dallwitz mit Auszeichnung gedient. Der Statthalter Hans von Dallwitz, der am 29. September 1855 zu Breslau geboren wurde, ist ein Sohn des am 5. September 1876 verstorbenen preussischen Kammerherrn Wolff von Dallwitz, der erst auf Helmsdorf und Groß-Weide im Kreise Trebnitz, später auf Wangschütz im Kreise Goldberg und zwei-mal verheiratet war. Der Statthalter stammt aus zweiter Ehe seines Vaters mit der Freiin Fanny von Bloth, die 1897 gestorben ist. Er ist bekanntlich Junggeselle. Auch in Stralsburg wird seine Schwester, die Gräfin Magdalene von Koedern, geborene von Dallwitz, Witwe des 1898 verstorbenen Generalleutnants J. D. Grafen Mar von Koedern, ihm, wie schon in Dessau, Breslau und Berlin, den Hausstand führen. — Auch die von Dallwitz machen übrigens keine Ausnahme von der Regel, daß heutzutage keine Ausnahme von der Regel, daß heutigen Tages aus den meisten alten Adelsfamilien einige Strosen in bürgerlichen Berufen tätig sind. So lebt ein Ulrich von Dallwitz, dessen Vater, der Bauunternehmer August v. Dallwitz, ein Vatersbruder des Statthalters war, als Maschinenbauer in Australien und ein Fräulein Meta von Dallwitz, eine entferntere Verwandte des Statthalters, ist königliche Schauspielerin.

(Sieh selbst gerichtet.) Der Kaufmann Gustav Godtsche, der am 4. März in Berlin, seine Mutter erdrückt und erschossen hatte, hat sich im Untersuchungsgefängnis erhängt.

(Doppelselbstmord eines Liebespaars.) Sonntag Morgen kurz nach fünf Uhr waren sich der 20jährige Arbeiter Alfred Schwarz und seine Braut, die 16 Jahre alte Arbeiterin Elise Gehrt, beide aus Berlin, hinter dem Bahnhof Pichenerberg-Friedrichsfelde vor einer Eisenbahnzug. Das Mädchen wurde auf der Stelle getötet, der junge Mann mit schweren Verletzungen nach dem Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus geschafft, wo ihm bereits das linke Bein abgenommen werden

sorge ist," sagte er zärtlich, „paß du nur deine Siebenjachen zusammen, Jan — mit der Pensionsmutter werde ich schon alles in Ordnung bringen.“

Und er brachte es sehr leicht in Ordnung, da er jede Forderung der alten Dame arbeitslos bewilligte. Jans Sachen blieben wohlverpackt zurück; Stieglitz sollte sie noch am Abend abholen.

Der Baron aber fuhr mit seinem Enkelstiefvater erst durch den Tiergarten und dann zu Hiltler, wo er ein ganz auserlesenes, kleines Diner zusammenstellte.

„Morgen wollen wir deine Schwester aufsuchen," sagt er, „heute wird mir das alles ein bißchen viel — auch ist's vielleicht besser, du gehst erst zu ihr, um sie vorzubereiten.“

Janny kam sich wie verwandelt vor, als ob sie in einem Traum dahinglebe. Sie vermochte es gar nicht zu glauben, daß nun ihr ganzes Leben ein anderes werden, daß Sorgen, Arbeit und Einschränkungen aufhören sollten, und daß wieder jemand da war, der sie liebte. „Warum," fragt sie sich im Stillen immer wieder, „warum mußte dies alles so spät kommen, und warum mußte derjenige, der sich oft nach dieser Liebe gerade geseht hatte, ihr Vater, warum mußte er sterben, mit dem Schmerz des Verstoßenseins im Herzen?“

„Klein-Dorchen lag am bösen Scharlach fiebernd im Bett, und Bill und Tina standen in stummer Dual daneben — auch dieser Jammer noch zu allem Leid, auch noch dieses! Tina war in Verzweiflung; sie hoffte, dies Kind könne möglichenfalls doch noch mitbestimmend für Bill sein bei der Entschliessung über ihre Zukunft: sie wußte, wenn es starb, gab es nichts mehr, was auch nur mit den schwächsten Anknüpfungen von ihm zu ihr hinüberreichte, und sie ängstigte sich wahnhaftig vor einer Zukunft, wie sie nach

müßte. Dem Mädchen war der rechte Arm und das linke Bein glatt abgehauen. Schwarz gab bei seiner Vernehmung an, sie seien beide gemeinschaftlich in den Tod gegangen, weil sich ihrer ehelichen Verbindung nach seiner Ansicht unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellten. An seine Angehörigen hatte das junge Paar Abschiedsbriefe gerichtet.

(Familientragödie.) Im Hause Maernerstraße 14 in Schöneberg wohnt seit einiger Zeit die 38 Jahre alte Frau Hedwig Bielstein mit ihrer 17jährigen Tochter. Sonnabend Abend erschien ihr Ehemann, der seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebt und sich wohnungslos umhertreibt. Er forderte seine Frau auf, wieder die eheliche Gemeinschaft aufzunehmen. Als Frau Bielstein dies ablehnte, zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf seine Frau ab, die diese an der Wange und an der Hand verletzte. Während die Getroffene flüchtete, jagte sich Bielstein eine dritte Kugel in den Kopf, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

(Feuer in einer chemischen Fabrik.) Nach einer Meldung aus Hamburg entstand Sonntag Nachmittag in den Fabrikanlagen der Wilhelmsburger Chemischen Fabrik Feuer, und zwar in den chemischen Trocknräumen der Leimfabrik. Das große vierstöckige Gebäude und das Kesselhaus wurden ein Haub der Flammen, die an den großen Leimvorräten reiche Nahrung fanden. Fünf Wilhelmsburger Wehren, ein Zug der Hamburger Wehr, ein Dampfer und eine der neuen Feuerbohrmaschinen nahmen an den Löscharbeiten teil. Nach zweistündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die übrigen umfangreichen Fabrikanlagen und die Sulfatfabrik konnten gerettet werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

(Das größte Schiff der Welt betriebsfertig.) Der Sapp-Dampfer „Vaterland“ ist vom Liegeplatz in Hamburg losgelöst und von mehreren Schleppern in den Vorkanalen gebracht worden, wo er gedreht wird. Ein interessantes Moment war die Begegnung des größten Dampfers der Welt mit dem größten Segelschiff der Welt „Potosi“, das in den Hamburger Hafen einlief. „Vaterland“ passierte Sonntag um 6 Uhr 40 Minuten Brunsbäumen und legte um 7 Uhr am vorläufigen Halteplatz Pagenland an. Auf dem ganzen Wege wurde er von einer vieltausendköpfigen Menge begrüßt. Die Weiterfahrt nach Altona erfolgte Sonntag Mittag 12^{1/2} Uhr. Um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags ist der Dampfer bei Altona vor Anker gegangen.

(Liebestragödie zweier Sechzehnjährigen.) Mit 16 Jahren gemeinsam in den Tod gegangen sind der 1897 in Steglitz bei Dresden geborene Arbeiter Friedrich Hellmuth Vogel und die 1898 in Pöschappel geborene Theresie Gertrud Köhler. Beide hatten sich im Judentum vergiftet. Ursache: Liebesummer. Mit sechszehn Jahren!

(Sieben Personen bei einem Brande ums Leben gekommen.) In Leimbach bei Herfstedt kamen Freitag Mittag in einem Neubau der Rheinischen Dynamitfabrik vier Maurer und drei Steinleger ums Leben. Sie hatten sich in der Mittagspause zum Schlafen niedergelegt und waren in dem sich entwickelnden Rauch erstickt. Der Brand soll durch eine weggeworfene Zigarette entstanden sein.

(Tölicher Automobilunfall.) Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Klagenfurt: Theodor Dreher, der zweitälteste Sohn des Herrenhausmitgliedes und Großindustriellen Anton Dreher in Wien, ist Donnerstag auf einer Automobilfahrt in der Nähe von Klagenfurt lebensgefährlich verunglückt. Wie vom Freitag gemeldet wird, ist der Verletzte im Krankenhaus gestorben.

(Stiftung für französische Sportpläne.) Einer Blättermeldung zufolge hat der

einer Scheidung vor ihr lag. Sie gönnte niemand den Platz am Bett der Kleinen — sie wachte bei ihr auch in der Nacht; Bill blieb aus dem Geschäft zuhause. Der Arzt kam täglich zweimal, das Kind schwebte zwischen Leben und Tod und Bill lag neben dem kleinen Bett in starrer, stumpfer Trauer. Nach fünf Tagen gegen Abend zeigten sich bei Tina die ersten Anzeichen derselben Krankheit. Sie hielt sich aufrecht, solange es ging, noch eine ganze Nacht hindurch; als der Arzt am Morgen kam war er erschrocken, welche Fortschritte die Krankheit bereits gemacht. Das Fieber setzte gleich mit fürchtbarer Gewalt ein. An diesem Morgen kam Janny. Das Mädchen, welches öfters, rief ihr entgegen: „Ach Fräulein Jan, sind Sie schon wieder juridisch vom Hatz? Wie gut, wie gut! Ach Gott, wie sieht es bei uns aus!“

Und dann erzählte sie mit steigender Hast von der Erkrankung Tinas und des Kindes.

„Der Herr ist eben fort in die Apotheke.“ Jan legte Hut und Mäntelchen ab und eilte durch die wohlbekannten Räume in das Schlafzimmer; eine barmherzige Schwester waltete zwischen den beiden Betten ihres schwereren Amtes und blickte überrascht auf, als Jan eintrat.

„Ich bin Frau von Hogemeiters Schwester," sagte sie, „ich bin ganz unabhängig und werde hier bleiben, Sie in der Pflege zu unterstützen. Sie haben doch nichts dagegen, Liebe?“

„Nur Sorge, Threnwegen, gnädiges Fräulein.“

„Dabei seien Sie ruhig, diese Verantwortung nehme ich voll und ganz auf mich.“

Nach einer Stunde kam Bill zurück; leierte er ein und reichte der Schwester die Arznei. Als er sich Jorachs Bett näherte, wies er erschrocken zurück. — Mit einem ersten, lieben Nüßeln streckte Jan ihm die kleine Hand entgegen.

in Paris lebende griechische Millionär Paslazarow dem französischen Sportauschuß die Summe von 500 000 Franken zur Verfügung gestellt, damit Frankreich auf den im Jahre 1916 in Berlin stattfindenden olympischen Spielen würdig vertreten sei und den französischen Athleten die Möglichkeit geboten werde, sich für diesen Sportwettkampf genügend vorbereiten zu können.

(Automobilunfall der Herzogin von Cumberland.) Wie aus Wien telegraphisch wird, stieß dort am Donnerstag das Automobil, in dem sich die Herzogin von Cumberland befand, mit einem Wagen der Straßenbahn zusammen. Die Herzogin und ihre Begleiterin blieben glücklicherweise vollständig unverletzt, dagegen wurde der auf dem Vorderfuß des Wagens sitzende Diener durch Glassplitter leicht verletzt.

(Rettung aus Seenot.) Die Rettung station Greetsiel der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphisch: Am 24. April von dem holländischen Motorschiff Hinderik, Kapitän Salomons, mit Stroh beladen von Greetsiel nach Delfzijl bestimmt, eine Person gerettet durch Rettungsboot der Station.

(Der Nüchternheitstag in Rußland.) Unter dem Einfluß des letzten Restripts des Jaren gegen die Trunksucht fand während der russischen Overtage der für ganz Rußland anberaumte Nüchternheitstag statt, der zwei Tage dauerte. Er hatte in Petersburg, wo die Nüchternheitspropaganda besonders scharf betrieben wurde, ein ganz überraschendes Ergebnis. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet darüber: Während des 48stündigen Nüchternheitstages, an dem jeder Verkauf von Spirituosen streng verboten war, wurden in den Straßen der Residenz gegen 3000 Menschen sinnlos betrunken aufgefunden, zehn starben an Alkoholvergiftung. In sämtlichen Teehallen der Fabrikviertel wurde an diesem Tage nur „weißer Tee“ (das ist Brantwein) verkauft, und der Anblick war derartig stark, daß das zutretende Volk nur nach hunderntlangem Warten Platz erhalten konnte. Aus anderen Städten liegen ähnliche Nachrichten vor.

(Fabrikbrand in Rußland.) Die Papierfabrik Moes in Werchowka ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 900 000 Rubel.

(Die Verbrechen des Professors Merschowsky.) Der wegen Sittlichkeitsverbrechen an 26 kleinen Mädchen aus Kasan geflüchtete Professor Merschowsky landete aus Nizza dieser Tage seinen Petersburg Bekannten schriftliche Nachrichten. Die russische Staatsanwaltschaft wird die Auslieferung Merschowskys veranlassen. Ein enormes Anlagematerial wurde aus den Tagebüchern des Flüchtlings und den Aussagen seiner Opfer gesammelt.

(17 Personen ertrunken.) Im Dorfe Postkesseln im Gouvernement Ekaterinowlaw stürzte in der Nacht eine Anzahl Bauernwagen, deren Führe durch ein Feuerwerk scheuten, mit ihren Insassen von der hohen Uferböschung in den Fluß hinab. Siebzehn Personen ertranken.

NIVEA
Haarmilch
reinigt, kräftigt und erfrischt
das Haar und die Kopfhaut.
Flasche zu 2 M für mehrere
Wochen ausreichend.

„Guten Tag, Bill. Gott, welch Jammer für euch! Und nicht wahr, du schickst mich nicht fort — ich darf hier bleiben? Bitte, bitte, laß mich bleiben Bill," flehte sie.

„Jan," flüstert er mit bebender Stimme. „Jan, ich darf dich nicht hier behalten.“

„Doch, du mußt, Bill, du mußt, ich hätte keine ruhige Minute! Komm nur einen Moment in das Nebenzimmer — ich habe dir ja so viel zu sagen, du weißt ja gar nicht, was sich seit gestern alles zugetragen!“

„Dein Großvater wird es mir nie verzeihen, wenn du hier bleibst," sagte er, nachdem Jan ihm alles erzählt, „die Anstiftungssache ist doch sehr groß — denke an Tina.“

„Egal, in diesen Zeiten verlasse ich euch nicht, Bill, ich werde an Großpapa schreiben.“

Und sie blieb und nahm die Leitung des Haushalts in ihre kleinen Hände und dachte und sorgte für alle, und dachte nie an sich und immer nur an die anderen.

Der alte Baron war allerdings sehr erschrocken und entrüstet, als er Jans Brief bekam, aber im Grunde trug diese Handlungsweise seiner Gattin nur dazu bei, sie in seiner Liebe und Bewunderung auf ein noch höheres Niveau zu heben, als wohin er sie vom ersten Augenblick schon hinaufgehoben.

Mit Klein-Dorchen ging es von Tag zu Tag besser, mit Tina rapide von Stunde zu Stunde schlimmer. — Die Aufregung der ganzen letzten Zeit trug dazu bei, die erregten Gehirnnerven vollständig widerstandslos zu machen. Das Fieber hielt sich in bedenklicher Höhe und wollte nicht weichen, und schließlich trat eine Gehirnentzündung hinzu.

Es waren schwere, jammervolle Stunden, die Bill und Jan an dem Krankenbette zubrachten. Tina hatte bald mit wilden Wahnvorstellungen zu kämpfen, bald lag sie ganz still und klagte leise weinend. — Sehnsuchtsvoll,

Humoristisches.

(Der Gradmesser.) „Sag mal," fragte die junge Frau ihren Ehegatten, „lebst du bei allen meine Verwandten kennen gelernt hast, welche gefallen dir am besten?" — Er: „Ach, am besten — die entferntesten!“

(Eines Kraut.) Schusterjunge: „Der ist heute ein Flißtag!" — Freund: „Wieso denn?" — Schusterjunge (tauchend): „Vorhin Garbenkavalleriedivisionskommandeur-Hadamastumel gefunden!"

(Sie kennt die Männer.) Tochter des Hauses: „Ja, Minna, leider wird aus meiner Hochzeit in diesem Jahre noch nichts, da mein Bräutigam im Aßessor-Examen durchgefallen ist." — Köchin: „Na, gnädiges Fräulein, wenn der nur nicht absichtlich durchgefallen ist!"

(Nicht in Verlegenheit zu bringen.) Neuer Patient (mittraulich): „Ich hörte aus meiner Hochzeit in diesem Jahre noch nichts, da mein Bräutigam im Aßessor-Examen durchgefallen ist." — Köchin: „Na, gnädiges Fräulein, wenn der nur nicht absichtlich durchgefallen ist!"

Standesamt Thoru.

Vom 19. bis einschl. 25. April 1914 sind gemeldet:
Geburten: 8 Knaben, davon — unehel. 6 Mädchen,
Aufgebote: 4 hiesige, 3 auswärtige.
Eheschließungen: 6.
Sterbefälle: 1. Kadernwärter bei der Garnison-Bewachung Thoru Eduard Kopschke, 41 J., 2. Masteller der 12. Komp. Inf.-Regts. Nr. 170 Hans Fries, 22 J., 3. Marianna Jahnke aus Turzo, 1 J., 4. Franz Jagombomski, 9 M., 5. Joseph (früher Arbeiter) Janusz Ignat aus Kolbera, 87 J., 6. Wm. Schneider Marie Schulz, geb. Gynnst, 88 J., 7. August Schindgoh, ohne Beruf, 84 J., 8. Arbeiter Wilhelm Gzobek aus Turzo, 14 J., 9. Kanonier der 5. Batterie Inf.-Regts. Nr. 15 Emil Beebe aus Graudenz, 29 J., 10. Sattlermeisterfrau Cécilie Wroblewski, geb. Karwinska, 69 J., 11. Schuhmachergeselle Franz Tschendorf, 20 J., 12. Marie Bogacki, 1^{1/2} J.

JOSETTI Cigaretten

leidenschaftlich kam in diesen Stunden der Name Ladislaus Drehewski über ihre Lippen — dann wieder rief sie nach Jan — zwischen der Rufes nach Anklagen gegen Bill und angstvolle Rufe nach ihrem Kinde. — Die Phantasien steigerten sich und sanken mit der Höhe des Fiebers.

„Hilf mir, Ladislaus, halte dein Wort, er weiß alles, und das Kind soll auch fort, aus Großmutter — und ich will auch fort. Wie ich ihn hasse! — Nein, Jan, ich schreibe nicht — ich wollte ihn ja nur, weil ich arm war — nicht arm sein, nicht arm sein — Bill — Ladislaus — Die wilden Reden erstarben in undeutlichen Gemurmel. Jan saß allein am Bett, es war in der Nacht und die Schwester hatte sich zur Ruhe in dem Nebenzimmer abgelegt. Die Nachtlampe erfüllte das große Zimmer mit gedämpftem Schein. Jan konnte das abgeglänzte, fiebergelübende Gesicht Tinas deutlich erkennen, die langen Wimpern warfen dunkle Schatten auf die Wangen und die trockenen Lippen bewegten sich mühsam, um jedes Wort kurz, abgebrochen hervorzubringen. Unruhig bewegte die Kranke den Kopf von einer zur anderen Seite, ihn manchmal tief in die Kissen eingelebt. Ein Schauer flog durch den Körper der jungen Mädchen, ein unheimliches Gefühl des Grauens kroch ihr durch die Glieder.

Scheu wandte sie den Kopf von der Kranken zur Seite und starrte tödlich erschrocken nach dem Tür. Aus der dämmerigen Umgebung hob sich die dunkle Gestalt eines Mannes ab — es war Bill. Langsam kam er näher, ein harter, finsterner Ausdruck lag auf seinem Antlitz, wie Janny ihn noch nie gesehen. Ihr erster Gedanke, das er Tinas Reden gehört — und ihr erstes Gefühl war, auszugleichen, soviel noch möglich.

(Fortsetzung folgt.)



Ferromanganin.

Preis Mark 2.50 die Flasche in allen Apotheken erhältlich.

Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Altbewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel. Seit langen Jahren der Liebling der Bleichsüchtigen und Blutarmen. — Ferromanganin wirkt appetitanregend und ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Geschwächte. Aerztlich gerne verordnet. Man achte auf nebenstehende Schutzmarke „Ferromanganin“ mit dem Mädchenkopf. Best.: Eisen 0,5, Mangan 0,1 an Zucker gebunden, Zucker 18, Cognac und Alkohol 16, Rest arom. Best. und Wasser.

Die Rubrik in Kursbuch gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez. 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez.
 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez. 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez.
 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez. 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez.

Berliner Börse, 25. April 1914

Abrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leo, Peseta: 60 Pf. — Ost. 1 Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr. 0,9
 — 7 d. d. 12. — 1 h. d. 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12, — 1 Peseta
 — 1 Rbl.: 2,10. 1 Gold-Rbl.: 8,20. — 1 Doll.: 2,16. — 1 Lstrl.: 20,40. —
 Berlin. Bankdiskont 4 1/2. Lombardzinsfuß 5 1/2. Privatdiskont 2 1/4 1/2.
 Nachdruck verboten.

Staatsschuldenscheine				Kriegsschuldenscheine				Anleihe				Industrie-Aktion				Bank-Aktion				Schiffahrt-Aktion				Eisenbahn-Prior.				Eisenbahn-Stamm-Aktien				Deutsche Hypoth.-Pfundl.				Obligat. indust. Sesselsch.			
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Bekanntmachung.
 Am Sonntag, 16. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, werden beim unterzeichneten Artillerie-depot:
 57 Geräte zu je 17 einzelnen aufeinander zu sehenden Gerüstlagen (Los 1),
 48 Geräte zu je 17 einzelnen aufeinander zu sehenden Gerüstlagen (Los 2),
 11 Geräte zu je 10 bzw. 12 mit der Ständerung fest verbundenen Bogen (Los 3)
 zur Lieferung bis 4. Juli 1914 an den Winkler werden vergeben.
 Bedingungen, Skizzen und Bordrude für das Angebot liegen im Geschäftszimmer Nr. 10 — Mollstr. Nr. 2 — aus. Sie können auch gegen vorbezogene Einförmigkeit von 50 Pf. von dort bezogen werden.
 Die Zuschlagsfrist läuft am 30. Mai 1914 ab.
Artilleriedepot Thorn.

Thorn Kurpark

Am 1. Mai d. Js. wird die am Schwannentelch des Ziegeleiwaldens neu errichtete
Trink-Kurballe
 eröffnet.
 In der Halle werden eine größere Menge von Mineralbrunnen bereitgehalten. Nicht vorhandene Mittel werden bei rechtzeitiger Vorbestellung beschafft.
 Die Halle wird am 5 1/2 Uhr morgens geöffnet. In der Zeit von 6 1/2-7 1/2 Uhr spielt Dienstag und Freitag jeder Woche eine Willtappelle.
 Der Zutritt zu den Kuranlagen am Schwannentelch ist in der Zeit von 5 1/2-7 Uhr morgens nur den Inhabern von Kurkarten oder Tageskarten gestattet.
 Der Preis dieser Karten, deren Ertrag zur Bestreitung der Kosten der Veranstaltung dienen soll, beträgt
 a) für einmaligen Besuch 0,20 Mark,
 b) für dauernden Besuch 2,00 Mark.
 Für Mitglieder deselben Hausstandes werden neben der Kurkarte Nebenkarten zum Preise von 0,50 Mark mit der Maßgabe ausgegeben, daß für die vierte und jede weitere Nebenkarte ein Entgelt nicht mehr zu entrichten ist.
 Die Kurkarten sind beim Kaffeehaus des Rathhauses, in der Innenapotheke, Wellenstr. 92, und in der Trinkkurballe erhältlich.
 Thorn den 24. April 1914.
Der Magistrat.

Grabendentmäler

in Granit, Marmor u. Kalkstein, zu den billigsten Preisen und in reeller Ausführung.
R. Müller,
 Kirchhofstraße 14.

Strumpfrücker

Anna Winkler,
 Thorn, Katharinenstr. 10.
 Einziges Spezial-Geschäft am Orte für
Strümpfe
 jeder Art.
 Neuheiten in Sandstrümpfen.
 Alle Größen Auswahl.
Herren- und Damen-Garderoben
 werden tadelloser gereinigt, geölt und auf Wunsch Herrentagen gleichzeitig repariert, in der Spezialwerkst. v. Chem. Reinigung, nur Gerberstr. 13/15, pt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts
 in
Haar- und Küchengeräten, Hängelampen für Gas und Petroleum, Tischlampen, Küchengeräten, Blumenkrippen, Nickelwaren, Einkochkrügen, Eispenden, Vorsternwaren, Lederwaren, Trittleitern, Bettstellen, Jagdgewehren, Waschgarnituren, Wringmaschinen, Wäschmangeln, Stahlwaren, Böfeln.
 Die Preise sind noch weiter herabgesetzt, da ich bis Ende April den Ausverkauf beenden möchte.
Emil Knitter,
 Telephon 255. Altstadt, Markt 56.

Rino-Creme

verhindert und beseitigt Miteser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen
zart und weiss
 In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein Sparsam im Gebrauch — Dose 25, Tube 60 Pfg.
 Nur echt mit Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

COGNAC MACHOLL

DEUTSCHER COGNAC AUS FRANZÖS. WEIN.
 NUR MIT ROTEM AUFDRUCK MACHOLL
 Haupt-Niederlage:
L. Dammann & Kordes, Thorn.

Sichere Griffenz

bietet jedermann der Hausfrau, wenn durch unsere staatlich konzeptionsierte Hausfrau ausgebildet. Stellung vererbtlich nach Ausbildung garantiert. Prospect kostenlos. Einmalige Automobil-Zufuhr, Bezahlung a. S.
 Zur
Anfertigung und Aenderung einfacher und eleganter Damen- und Kinder-Garderoben
 bei billiger Preisberechnung empfiehlt sich
Frau Magendanz,
 Schulstraße 5, Hof.

Verblasste Stoffe

Kann jeder leicht selbst färben
 mit dem echten
BRÄUNSCHE FARBEN
 für Hausgebrauch: Stofffarben, Gardinenfarben, Blusenfarben.
 Man beachte auf den Päckchen nebenstehend abgebild. Schutzmarke: Schiffe mit Krone u. fohrdere in Drogenhandel, Apotheken ausdrücklich: Bräun'sche Farben.

Stellmacherhölzer

troden und in guter Qualität, als: Protbuchen, Eichen und Birnenholzer, Speichen und Felgen
 gibt billigst ab
Carl Kleemann
 Thorn-Woerke, Fernsprecher 202.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushebungsgefäß im Stadtkreis Thorn findet **am Mittwoch den 20. und Freitag den 22. Mai** im Lokale des Restaurateurs Kuhse, Karlstr. 5, statt.

Bekanntmachung der Militärpflichtigen um 7 Uhr früh. Jedem gestellungspflichtigen Militärpflichtigen wird durch die Polizei-Revierbeamten ein Bestimmungsbefehl ausgehändigt werden.

Wer infolge Krankheit am persönlichen Erscheinen im Aushebungslokal verhindert ist, hat vor Beginn des Geschäftes ein von der Polizei-Bewahrung beglaubigtes ärztliches Zeugnis im Aushebungslokal vorlegen zu lassen.

Willenträger und Bruchleidende haben ihre Augengläser bezw. Bruchbänder mitzubringen. Militärpflichtige, die an inneren Krankheiten in ärztlicher Behandlung gewesen sind oder schwere Krankheiten überstanden haben, aufgrund deren sie glauben, nicht eingestuft zu werden, haben ärztliche Ausweise darüber beizubringen. Wünsche um Zuteilung zu einem bestimmten Truppenteile sind durch die Militärkommission rechtzeitig, d. h. sofort nach Aufruf ihres Namens noch vor der ärztlichen Untersuchung vorzubringen. Nach erfolgter Bestimmung des Truppenteils durch den Militärvorführungen werden Wünsche nicht mehr berücksichtigt.

Jeder Vorzustellende muß mit dem Bestimmungsbefehl und dem Musterungsausweis versehen sein. Er hat nüttern, in körperlich reinem Zustande, namentlich sauberen Füßen und in reinem Anzuge (reiner Wäsche) im Aushebungslokal zu erscheinen.

Militärpflichtige, die in diesem Jahre in einem anderen Kreise gemustert worden sind, und sich gemäß der ihnen gewordenen Entscheidung der Obererkommision vorzustellen haben, haben sich, sofern dies noch nicht geschehen ist, sofort mit ihren Musterungsausweisen im Militär-bureau - Zimmer 43 des Rathhauses - zu melden.

Thorn den 24. April 1914.
Der Zivilvorführende
der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Thorn-Stadt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 6 und § 8 der Satzung über die Gewährung von Entschädigungen aus Anlaß von Viehlenden vom 28. Februar/24. April 1912 ist von dem Provinzialausschuß der Provinz Westpreußen beschlossen worden, von den Besitzern von Rindvieh zur Bestreitung der Entschädigungen und der Verwaltungskosten usw. Beiträge in Höhe von 50 Pfg. für jedes Stück Rindvieh zu erheben. Die für den Stadtkreis Thorn bestimmungsgemäß nach dem Ergebnis der allgemeinen Viehzählung vom 1. Dezember 1913 aufgestellte Beitragsliste wird

am 1. Mai d. Js. 14 Tage lang im Zimmer 18 a des Rathhauses zur Einsicht ausliegen. Etwaige Anträge auf Berichtigung sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist hier anzubringen.
Thorn den 21. April 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu der am **1. Mai, nachmittags 4 Uhr,** im Stadterordneten-Sitzungslokal stattfindenden Sitzung des Gemeindevorstandes werden die Damen, die als Ehrenpflegerinnen tätig und solche, die dieses Amt zu übernehmen geneigt sind, und die Herren Waisenratsmitglieder hiermit ergebenst eingeladen.
Thorn den 24. April 1914.
Der Vorsitzende
des Gemeinde-Waisenrats.

Molkereigeräte
aller Art, insbesondere
Milchtransportkannen
Siebe,
Eimer, geachtete Meßbeimer,
sowie
Separatoren
und **Buttermaschinen**
satts auf Lager.
Fr. Strehlau,
Coppersnistr. 15,
Fernruf 414.

Reparaturen
werden sorgfältig und schnell ausgeführt.
In welcher Straße Thorn oder Webers würde eine
Brof- oder Milchmiederlage
nützlich sein und wo ist dazu passender Boden vorhanden? Angebote unter Nr. 860,
vorliegend Thorn I, erbeten.

Knaben- und Turnanzüge
fertig zu soliden Preisen an
Esser, Tuchmacherstraße 7.

Um zu räumen

empfehle zu herabgesetzten Preisen, soweit der Vorrat reicht:

Spargel:
Stangenspargel, extra stark, 2 Pfd. 2,15 Mk.
Stangenspargel, sehr stark, 2 Pfd. 2,05 Mk.
Stangenspargel, stark, 2 Pfd. 1,90 Mk.
Stangenspargel, mittelstark, 2 Pfd. 1,70 Mk.
Stangenspargel, 2 Pfd. 1,50 Mk.
Schnittspargel, extra stark, mit Kopf, 2 Pfd. 1,60 Mk.
Schnittspargel, stark, mit Kopf, 2 Pfd. 1,50 Mk.
Schnittspargel, mittelstark, mit Kopf, 2 Pfd. 1,35 Mk.
Schnittspargel, dünn, mit Kopf, 2 Pfd. 1,15 Mk.
Schnittspargel, extra stark, ohne Kopf, 2 Pfd. 1,00 Mk.
Schnittspargel, stark, ohne Kopf, 2 Pfd. 0,85 Mk.
Weiße Spargelköpfe, legend, 2 Pfd. 2,20 Mk.

Erbsen:
Kalterschoten, 2 Pfd. 1,35 Mk.
Jg. Erbsen, extra fein, 2 Pfd. 1,15 Mk.
Jg. Erbsen, sehr fein, 2 Pfd. 0,95 Mk.
Jg. Erbsen, fein, 2 Pfd. 0,80 Mk.
Jg. Erbsen, mittelstark, 2 Pfd. 0,60 Mk.
Jg. Erbsen, 2 Pfd. 0,50 Mk.
Gemüse-Erbsen, 2 Pfd. 0,40 Mk.
Schnittbohnen:
5 Pfd. 0,80, 4 Pfd. 0,67, 3 Pfd. 0,55, 2 Pfd. 0,35, 1 Pfd. 0,25 Mk.
Brechohnen:
Derselbe Preis.
Feinste junge Schnittbohnen, 2 Pfd. 0,50 Mk.
Prima junge Wachsbohnen, 2 Pfd. 0,50 Mk.

Gemischtes Gemüse:
1. Wahl, 2 Pfd. 1,25 Mk.
2. Wahl, 2 Pfd. 0,90 Mk.
3. Wahl, 2 Pfd. 0,75 Mk.
4. Wahl, 2 Pfd. 0,60 Mk.
Jg. feine Erbsen u. Pariser Karotten, 2 Pfd. 0,90 Mk.
Jg. Erbsen, mittelstark, und Karotten, 2 Pfd. 0,70 Mk.
Jg. Erbsen und gewürfelte Karotten, 2 Pfd. 0,60 Mk.
Junge, kleinste Karotten, 1. Wahl, 2 Pfd. 0,75 Mk.
2. Wahl, 2 Pfd. 0,60 Mk.
Junge, kleinste Karotten, 3. Wahl, 2 Pfd. 0,40 Mk.
Kohltrabi in Scheiben w. grün: 4 Pfd. 0,70, 3 Pfd. 0,55, 2 Pfd. 0,40 Mk.
Spinat, 2 Pfd. 55 Pfg.

Witze:
Champignons, 1. Wahl, 2 Pfd. 2,40 Mk.
2. Wahl, 2 Pfd. 2,00 Mk.
Morcheln, 2 Pfd. 1,85 Mk.
Stempilze, 2 Pfd. 1,25 Mk.
Pfeffersche, 2 Pfd. 0,70 Mk.
Konservierte Früchte:
in Zucker, sehr aromatisch.
Ananas (zur Bowle), 2 Pfd. 1,20 Mk.
Aprikosen, ganze Früchte, 2 Pfd. 1,05 Mk.
Aprikosen, halbe Früchte, 2 Pfd. 1,30 Mk.
Birnen, weiß und rot, 4 Pfd. 1,40, 2 Pfd. 0,80 Mk.
Erdbeeren, Ananas, 2 Pfd. 1,20 Mk.
Airschen, schwarz, 4 Pfd. 1,40, 2 Pfd. 0,75 Mk.
Weißkirschen, 4 Pfd. 1,60, 2 Pfd. 0,90 Mk.
Melange-Früchte, 4 Pfd. 1,75, 2 Pfd. 0,90 Mk.
Pflirsche, ganze Früchte, 2 Pfd. 1,25 Mk.
Pflirsche, halbe Früchte, 2 Pfd. 1,60 Mk.
Pflaumen, blau: 10 Pfd. 2,25, 4 Pfd. 0,85, 2 Pfd. 0,50 Mk.
Äpfelmos: 10 Pfd. 2,40, 4 Pfd. 1,00, 2 Pfd. 0,60 Mk.

Mirabellen, 4 Pfd. 1,50 Mk.
2 Pfd. 0,80 Mk.
Reine Mandeln, 4 Pfd. 1,75 Mk.
2 Pfd. 0,90 Mk.
Stachelbeeren, 2 Pfd. 0,75 Mk.
Preißelbeeren, 1 Pfd. 0,50 Mk.
Zeit sämtliche Konerven
sind vorhanden in 1 Pfd., 2 Pfd.,
und 4 Pfd.-Dosen.

Dillgurken, Stück 5-10 Pfg.
Senzgurken, Pfd. 0,60 Mk.
10 Pfd.-Dose 4,25 Mk.
Pfeffergurken, Pfd. 0,60 Mk.
10 Pfd.-Dose 4,75 Mk.
Mispelales, Pfd. 0,60 Mk.
10 Pfd.-Dose 4,50 Mk.
Sauerkohl, 3 Pfd. 0,25 Mk.
10 Pfd. 0,70 Mk.
Ananas, goldg. Fr., Pfd. 1,00 Mk.
Zitronen, Pfd. 0,60 Mk.
Äpfelmos, Dhd. 0,40, 0,60, 0,80,
1,00 u. 1,20 Mk.
Baadost, Pfd. 50 u. 70 Pfg.
Sämtliche Waren empfehle nur in
bester Qualität.

Otto Jacobowski,
- Elisabethstr., Tel. 687.

Preussische Pfandbriefbank Berlin

beleihet fruchtliche Grundstücke erstklassig zu günstigen Bedingungen. Anträge für Neubeliehungen sowie für Prolongation bestehender Hypotheken nimmt entgegen
die Agentur Max Kuttner,
Altködt. Markt 33.

Grundstücksverkauf.

Durch unsere Vermittlung sind an deutsche Abnehmer zu verkaufen:
A. im Kreise Culm:
1. in Waltersdorf ein Haus mit reichlich 4 Morgen sehr gutem Acker, mitten im Dorf, für Arbeiter oder Handwerker besonders geeignet.
2. in Brosow ein Abbau Restgrundstück mit rund 29 $\frac{1}{2}$ Morgen sehr gutem Acker und reichlichen Gebäuden.
3. in Gielau eine neu ausgebaute Stelle von rund 30 Morgen sehr guten Bodens einchl. Inventar.
B. im Kreise Löbau von dem Gute Porsen:
1. das Restgut mit rund 275 Morgen gutem Mittelboden, mit Wiese, guten Gebäuden und kompl. Inventar.
2. eine neu ausgebaute Stelle von rund 100 Morgen gutem Mittelboden mit Wiese und einigem Inventar.
Die Kauf- und Beleihungsbedingungen sind besonders günstig. Anträgen werden erbeten an die
Deutsche Bauernbank für Westpreußen,
G. m. b. H., in Danzig.

Rentengüter

unter Vermittlung der königlichen Generalkommission Breslau,
2 km von Thorn, in Größe von 240 bezw. 160 bezw. 80 Morgen, mit massiven, in sehr gutem Zustande befindlichen Gebäuden. Es werden 2 neue Höfe à 80 Morgen aufgebaut. Reichliches lebendes und totes Inventar. Acker Sandboden mit sehr gutem Grundwasserstand in höchster Kultur. Durchweg 25 bis 30 cm Ackerfrumme. Vorzügliche Wiesen. Preis mit voller Ernte und Vorräten bis zur Ernte, Liebernahme per 1. Juli, 375 Mk. pro Morgen. Anzahlung des Kaufpreises. Restkaufgeld gibt königliche Rentenbank un kündbar zu 4% und $\frac{1}{2}$ Amortisation. Anträge mit Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals an
Deutsche Gesellschaft für innere Kolonisation,
Berlin, Lindenstr. 38.

Der Hausverkauf

in Haus- und Küchengeräten, Lampen u.
dauert nur noch bis zum 29. d. Mts. und findet der Verkauf zu jedem nur annehmbaren Preise statt.
Emil Knitter,
Altködt. Markt 36.

Hauswäsche

liefert blütenweiß unter Garantie ohne Anwendung schädlich wirkender Chemikalien.
Rafenbleiche eröffnet, einzig am Platze.
Wäsche nach Gewicht, naß, getrocknet. Abholung und Zustellung kostenfrei.
Tel. 475. „Edelweiß“, Tel. 475.
Färberei, chem. Reinigungsanstalt und Weißwäscherei.
Bäden: Graudenzerstraße 15, Hellgeheißstraße, Wellenstraße 86.

Unwiderruflich morgen, Mittwoch!

Ziehung schon 29. April.
Los nur 50 Pf. Gnesener Pferde 11 Lose nur 5 M.
LOTTERIE
70000
50000
20000
10000
3237 Gewinne im Werte von Mark
da unter 34 Pferde drei Equipag. M.
3200 Silbergewinne M.
Hauptgewinn M.
Lose 50 Pf. 11 Lose sortiert aus 5 M. Porto u. Liste
verschieden Tausend: 5 M. 25 Pf. extra
in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch Generaldebit
H. C. Kröger Berlin W 8
Friedrichstr. 193a

Damen-, Rock- und Hosen-Schneider
stellt sofort ein
B. Doliva, Artushof.

Bevor Sie Herren-Garderoben,

Ihren Bedarf in
Herren-Garderoben,
Rein- und Dauerwäsche,
Krawatten, Jacketts, Hemden,
Falten- und Wafel-Unterwäsche,
Strumpfwaren und sonstigen Herren-Artikeln
decken, überzeugen Sie sich von der
enormen
Preiswürdigkeit
der täglich eingehenden
Saison-Neuheiten
bei **B. Willamowski,**
Thorn, Rathaus-Gde.

Billige Räumungs-Offerte!

Wegen Aufgabe der Nachbänderien offeriere ich große Posten Obisbäume nur in besten, für Ostdeutschland passenden Sorten à Preise v. 1-1,25 Mk. p. Stck Mehrere tausend Eichen, Ahorn, Kastanien und Ahorn, 2-3 Meter hoch, pro 100 Stck 30 Mk. 2000 Lindenbäume, 2-2,50 Mk. hoch, pro 100 Stck 50 Mk.
M. Templin, Baumshole
Bismarck bei Lütan.

In verkaufen

Gebrauchte Fenstermarkisen, sowie Reifbretter
bittigt zu verkaufen.
A. Mathesius, Buchhandlung,
von sofort zu verkaufen Schillerstr. 4.

Englische Drehrolle

von sofort zu verkaufen
Eine Parzelle
Aderland,

ungefähr 15 Morgen, passend für Fuhrleute oder Gärtner, zu verkaufen. Würde auf Wunsch auch Wirtschaftsgebäude bauen lassen. Anzahlung gering. Zu erste
Hermann Rapp,
Thorn.

Jungen Jagdhund

1 Jahr alt, sehr starker Hund, gute Anleagen, hat abzugeben. Ebenso möchte jungen Jagdhund in Dreßler geben. Angebots erbitte **Willy Gohr,**
Majorat Ostkau, Kreis Thorn.

Brunnenpumpe

mit ca. 8 m Rohr, ist billig zu verkaufen
Brombergerstr. 48, 1.

hochtragende Stere

niedrig zum Verkauf bei
Schauer, Gramsch,
Berich. gebr. Möbel,
Rieder- und Wäscheschränke, Tische, Spiegel, Sofa, Stühle, eisernes Gedeck, Eisstrahl u. a. m. zu verkaufen.
Waldstraße 16.

Bulldogg-Dogge

1 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, kup., gebaut, und mehrere Gewichte zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Einspanner-Kastenwagen

steht billig zum Verkauf bei
Hein. Thorn III, Hofstraße 8.

Eichen-Büfett,

tadellos erhalten, wie neu, sehr schön in Form, Preis 150 Mk. zu verkaufen.
Angebote unter J. Z. an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

In kaufen gelndt

Kaufe Besitzung
bis 200 Morgen, wenn mein Zinshaus nebenbarer Zugahlung bis zu 20 000 Mk. in Zahlung genommen wird. Angeb. erb. an **G. Arendt,** Thorn, Strobandstr. 13.
Juwelen
alles Gold und Silber, sämtliche Gebiffe. Altmetallein kauft zu höchsten Preisen
F. Feibusch, Goldwarenverfätkte, Bräudenstr. 14, Telefon 381
Wohnungsgeinde
Junger Kaufmann sucht freundliches, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Angebote unter **A. K. 10,** postlagernd Br. Stargard.
Eine 2-3 Zimmer-Wohnung
wird von 2 Personen zum 1. oder 15. Mai in der Bromberger Vorstadt gesucht. Angebote mit Preisangabe sind einzureichen an
Frau Lehrer Boldt, Weisen Wp., Schönweierstraße 16.

Eine 3-4-Zimmerwohnung

mit Gas und Bad wird von älterem Ehepaar zum 1. 10. in der Jauer- oder Brombergerstraße 9 e l u s t. an gebote mit Preisangabe unter J. Z. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebot

2 ffd. möbl. Vorderzimmer,
für 1 oder 2 Herren passen, vom 1. 5. zu vermieten
Kaußstr. 16, 2.

1 freundliches, möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, von sofort zu vermieten
Oberstr. 30, 3 Tr. c.

Ein freundliches, gut möbl. Zimmer
vom 1. Mai zu vermieten
Park u. Brombergerstr.-Ecke 11, 3. c.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten,
Bismarckstr. 6, 2. G. l.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie
Bücherei, f. d. von Tuchmacherstr. 26, p. zu vermieten
Johannstr. 13, part.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension,
zu vermieten
Araberstr. 5, 3 Tr.

Möbliertes Vorderzimmer
Breitenstraße 38, 2.
Gt. möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm.
Preis 16 Mk.
Gerechtigkeitstr. 39, p. l.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension,
zu vermieten
Elisabethstr. 10, 2.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten
Baderstr. 28, 1. Tr.

Ein möbl. Zimmer nebst voller
Pens. von so. oder später zu vermieten
nebenan Schmiedeburgstraße 1, part
bei Fauslau.

Zischerstr. 45, II.

am Stadtpark, 6 Zimmer mit reichl. Zubehö. sofort zu vermieten. Näheres nebenan Schmiedeburgstraße 1, part bei Fauslau.

2 Stuben und Küche
mit fämtl. Zubehö. von sofort zu vermieten
Hofstraße 17.

In unserem Hause herrschaftliche Wohnungen

in der 1. und 2. Etage, zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.
Markus Henius,
G. m. b. H.,
Altstädter Markt 8.

2-Zimmerwohnung mit allem Zubehö.,
Brombergerstr. 27 a, sofort zu vermieten. Näheres Brombergerstraße 18.

3-Zimmerwohnung
mit Zubehö. verlegungslos sofort zu vermieten.
Ernst Sotke.

2-Zimmerwohnung
m. Alkov. u. Küche f. 875 Mk. u. 1 gr. **Lagerkeller**
8x5 m, zu sof. od. später zu verm.
Strobandstraße 8.

Balkon-Wohnung
mit schöner Aussicht. 7 Zimmer und geteilt, zum 1. Juli oder später habes
Straße 1, 2 Tr., zu vermieten
Näheres
Baderstraße 6, pl.

Hochherrschastliche 7 Zimmerwohnung
2. Etage von sofort zu vermieten.
Wilschloß 6.

I. Etage:
3 Zimmer, Küche, Entree und Bad,
II. Etage:
3 Zimmer, Küche, Entree,
per sofort oder später zu verm.
Auf Wunsch elektr. Licht. Zu erfragen im Kontor.
A. E. Pohl, Araberstr. 18.
Stube, Alkoven und Küche
vom 1. Mai noch zu vermieten.
Witze v. Kohlschka, Breitenstr. 8.
2 gut möblierte Zimmer,
2. Etage, per gleich oder später zu verm.
Ednard Kohmert.

Hofwohnung
von 4 Zimmern, Küche, Wäschküche, Bodenlampe und Keller von sofort oder später zu vermieten.
G. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinenstraße 4.
Lagerkeller,
hell und trocken, besonderer Eingang von der Straße, sofort oder per später zu vermieten.
Gerson & Co.,
Gerberstraße 12.